

Takao Shinji 9-Dan

LEXIKON der JOSEKI

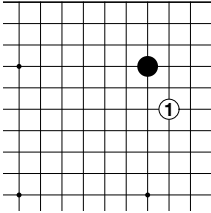
Band 3



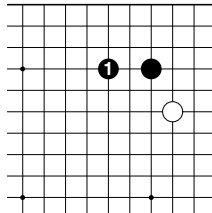
Inhalt

Vorwort
Glossar

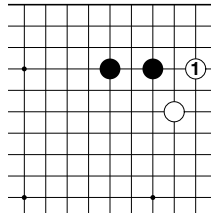
9
278



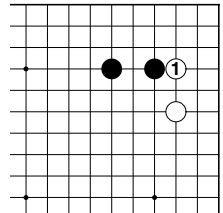
Seite 11



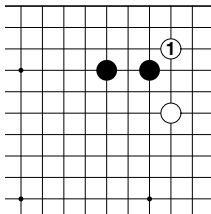
Seite 12



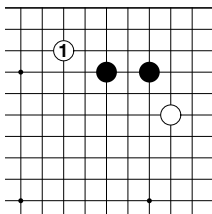
Seite 12



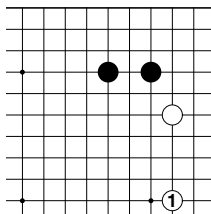
Seite 23



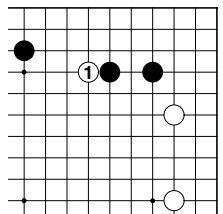
Seite 26



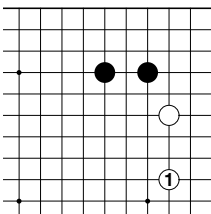
Seite 27



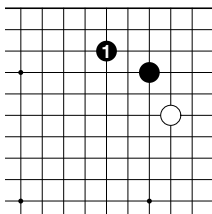
Seite 35



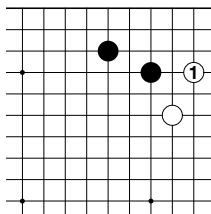
Seite 37



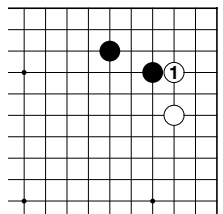
Seite 39



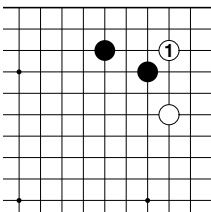
Seite 44



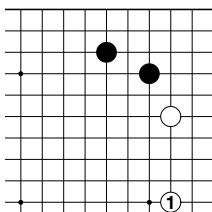
Seite 44



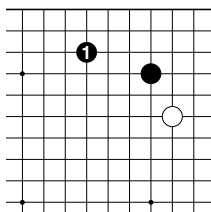
Seite 51



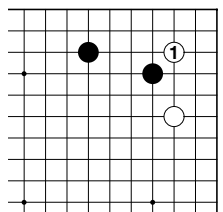
Seite 55



Seite 56



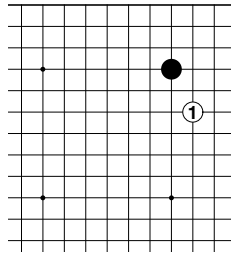
Seite 59



Seite 59

Hoshi, der 4-4-Punkt

Teil 1: Die tiefe Annäherung



Auf dem 4-4-Punkt befindet sich der Hoshi. Im Vergleich zum Komoku steht der Stein einen Punkt weiter im Zentrum. Was Gebiet angeht, ist der Hoshi etwas nachgiebig, aber dafür ist er reich an Einfluss.

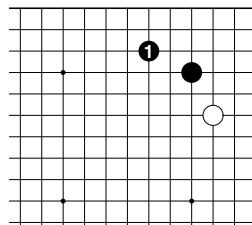
Außerdem steht er zu beiden Seiten symmetrisch und hat daher für sich genommen keine bevorzugte Richtung. Anders gesagt: Da es kein Shimari gibt, kann Schwarz sogleich einen großen Punkt auf der Seite nehmen. Die Besonderheit des Hoshi ist diese Stärke der Geschwindigkeit.

Weiß 1 ist die tiefe Annäherung, die Keima-Annäherung.

Kapitel 2 Die Keima-Verteidigung

Basisdiagramm

Die gebietsorientierte Keima-Verteidigung 1 ist eine vergleichsweise junge Spielweise. Sie hat sich in der Showa-Zeit etabliert. Zuvor gab es in der Edo-Zeit nur die Ogeima-Verteidigung, in der Meiji-Zeit kam dann die Ein-Punkt-Verteidigung hinzu. Heute stellen dieser Zug und die Ein-Punkt-Verteidigung die beiden Hauptvarianten dar.



Basisdiagramm

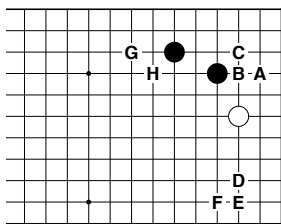


Diagramm 1

Diagramm 1: Die Antworten

Im Anschluss an die Keima-Verteidigung kann Weiß in erster Linie auf A gleiten, auf B anlegen oder auf dem 3-3-Punkt invadieren.

Zudem kann er auch, ohne sich um die Ecke zu kümmern, Ausdehnungen wie D, E oder F spielen.

Gelegentlich wird auch der Klemmzug G oder der Schulterzug H gespielt.

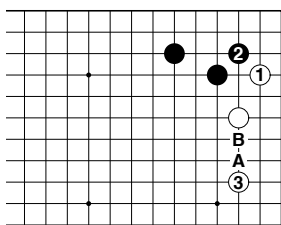


Diagramm 2

1. Weiß gleitet

Diagramm 2: Joseki

Weiß gleitet auf 1 und dehnt sich nach Schwarz 2 auf 3 aus. Dies ist ein repräsentatives Joseki.

In letzter Zeit kommt es nicht selten vor, dass Schwarz die Verteidigung 2 weglässt. Das wurde bereits im Abschnitt über die Ein-Punkt-Verteidigung erklärt: Schwarz bewahrt sich so Möglichkeiten wie A oder B als Fortsetzung.

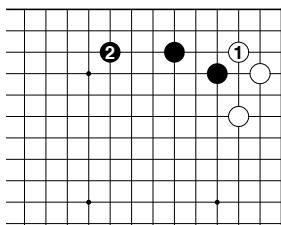


Diagramm 3

Diagramm 3: Schwarz bleibt fern

Hier ist Schwarz ferngeblieben. Wenn nun Weiß zuerst auf 1 spielt, dann kann Schwarz abermals fernbleiben. Die Ausdehnung 2 ist jedoch auch ein ausgezeichnete Zug.

Der Zug 2 gilt als akzeptabel, weil sich Schwarz so am oberen Rand entwickeln kann.

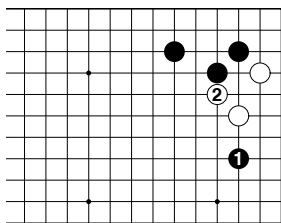


Diagramm 4

Diagramm 4: Weiß bleibt fern

Es kommt zwar selten vor, aber es gibt auch Situationen, in denen Weiß statt 3 in Diagramm 2 fernbleibt.

Die Zange 1 ist scharf und Weiß muss mit diesem passenden Angriff rechnen. Weiß kann mit dem Anlegen auf 2 seine Form reparieren.

Weiß 2 ist eine Besonderheit bei der Keima-Verteidigung.

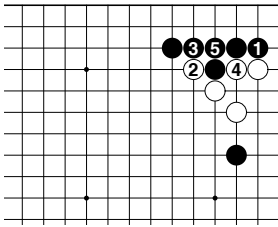


Diagramm 5

Diagramm 5: Schwarz lässt sich zwingen

Nach diesem Anlegen ist es für Schwarz nicht gut, auf 1 zu blocken.

Weiß spielt das Hane 2 und das Atari 4. Dies ist es, was er bezweckt, denn so kann er seine Form in Ordnung bringen. Schwarz 1 wird so zu einem unnötigen Zug.

Daher möchte Schwarz dieser Sequenz aus dem Weg gehen.

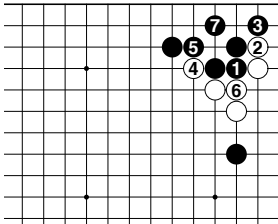


Diagramm 6

Diagramm 6: Standardform

Wie im vorigen Diagramm ersichtlich, ist 1 ein vitaler Punkt. Das Guzumi auf diesen Punkt ist die erste mögliche Antwort für Schwarz.

Weiß kriecht auf 2 und legt dann die Stellung mit 4 und 6 fest. Da er einmal ferngeblieben ist, muss er ein ungenügendes Ergebnis akzeptieren, aber dankenswerterweise ist der Zug auf 6 Vorhand. Dies ist ein für beide Seiten vernünftiger Abtausch.

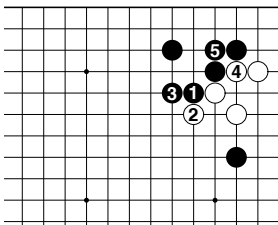


Diagramm 7

Diagramm 7: Beide bekommen gute Form

Schwarz kann auch das Hane 1 spielen. Weiß forciert mit 2 und 4 und mit Schwarz 5 endet ein möglicher Abtausch.

Weiß hat, vom Ausgangspunkt aus betrachtet, seine Form in Ordnung gebracht, aber Schwarz hat in guter Form Stärke zum oberen Rand aufgebaut und ist auch nicht unzufrieden.

Wenn man einbezieht, dass Weiß einmal ferngeblieben ist, so ist dies ein ausgeglichener Abtausch.

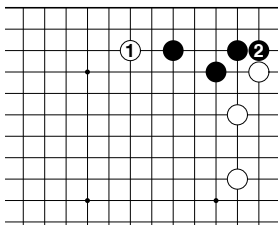


Diagramm 8

Diagramm 8: Der Klemmzug

Nach dem repräsentativen Joseki in Diagramm 2 kann Weiß auf den Klemmzug 1 abzielen. Wenn er in der oberen linken Ecke Steine hat, ist dieser Zug noch kraftvoller.

Auf 2 zu blocken ist sicher für Schwarz, denn dieser Zug ist, was sowohl das Gebiet als auch die Basis angeht, nicht klein und besetzt den vitalen Punkt.

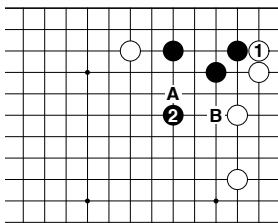


Diagramm 9

Diagramm 9: Schwarz bleibt fern

Wenn Schwarz statt 2 im vorigen Diagramm fernbleibt, ist es kraftvoll für Weiß, auf 1 zu kriechen. Es wird schwierig für Schwarz, allein in der Ecke zu leben, daher treibt es ihn ins Zentrum hinaus.

Um ins Zentrum zu laufen, kann er auf 2 oder A springen. Mit 2 zielt er darauf ab, auf B anzulegen.

Nachwort des Herausgebers

Unerwartet wurde ich mit der großen Aufgabe betraut, die 21.-Jahrhundert-Ausgabe des „Kihon Jōseki Jiten“ herauszugeben. Schon zuvor interessierten mich neue Züge und Formen. Trotz der Bezeichnung 21.-Jahrhundert-Ausgabe basiert das Werk auf der vorherigen Ausgabe des „Kihon Jōseki Jiten“, daher schien es mir eine bequeme Gelegenheit, meinen bescheidenen Beitrag für die Go-Welt zu leisten.

Als die Arbeit jedoch erst einmal begonnen hatte, stellte sie sich als recht schwierig heraus. In Gemeinschaftsarbeit mit dem Profi Ohashi Hirofumi stellte ich die als Diskussionsgrundlage dienenden Diagramme her. Diese legten wir dem Verfasser Takao Shinji vor, baten ihn um seine Ansichten und darum, wichtige Diagramme zu ergänzen. Jedoch hatten wir nicht angenommen, dass die Jōseki sich derart weiter entwickelt hätten. Mit unserer Annahme, nur einige Diagramme der vorigen Ausgabe auswechseln zu müssen, lagen wir weit daneben: Eine gewaltige Menge an Material musste überarbeitet werden.

Dass wir dieses Werk dennoch irgendwie zur Vollendung bringen und den Go-Fans vorlegen konnten, ist einzig und allein Herrn Takaos außerordentlichem Enthusiasmus zu verdanken. Ihm, Herrn Ôhashi, ferner Ishida Yoshio, dem Verfasser der vorigen Ausgabe, und dem Herausgeber Tamura möchte ich meinen Dank aussprechen.

Februar 2010

Kawaguma Hiroyuki

Nachwort von Übersetzer und Verleger

Es ist anderthalb Jahre her, dass wir mit der Arbeit an diesem Joseki-Lexikon begannen. Nun haben wir es geschafft und können Ihnen mit Stolz den dritten und letzten Band dieser Reihe vorlegen. Wie schon Kawaguma Hiroyuki waren auch wir sehr überrascht, wieviel Arbeit diese Übersetzung mit sich gebracht hat und wieviel Zeit und Energie sie verzehrte. Wir danken allen Lesern, die uns geduldig die Treue gehalten haben!

Weiterhin möchten wir jenen danken, die uns bei der Überarbeitung des zweiten und dritten Bandes geholfen haben: Thomas Redecker, Jan Reichelt, Stefan Junger, Jörg Schaudé und Birgit Petri.

Wir hoffen, Sie können viel aus diesen Büchern lernen und sind ein gutes Stück auf Ihrem Weg vorangekommen. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihr weiteres Go-Studium!

Mai 2012

Bernd Sambale und Gunnar Dickfeld